

A n m e r k u n g e n

- Anm.01: Es ist keine Zeitersparnis, wenn die bereits montierten Potentiometer bzw. die Drehkondensatoren zur Kürzung der Achsen nicht mehr ausgebaut würden. Die Lagerung der Achse im Gehäuse ist nicht so stark, daß sie der Biege- und Druckbelastung durch das Absägen der Achse in eingebautem Zustand gewachsen wäre. Die Folge dieses Vorgehens wäre ein stetes zeitweiliges Aussetzen des Potentiometers bzw. Drehkondensators im Betrieb. Nur durch Auswechseln der entsprechenden (defekten) Teile könnte der Fehler behoben werden.
Die kleine Mühe des Ausbauens macht sich also stets bezahlt. Wenn die benötigte Achslänge vor dem Ausbau mit einem Messer o.ä. an der Achse angezeichnet wurde, läßt sich die im Schraubstock eingespannte Achse an der bezeichneten Stelle mit einer Eisensäge oder Laubsäge mit Metallsägeblatt sauber abschneiden. Der Potentiometerkörper wird dabei mit einer Hand leicht festgehalten, um ein Herunterfallen beim letzten Sägestrich zu verhindern.
Einige Striche mit der Flachfeile über die scharfe Sägekante der gekürzten Achse erleichtern das Aufsetzen des Knopfes. Ein so pfleglich behandelter Regler ist schnell wieder eingebaut und funktioniert einwandfrei.
- Anm.02: Vorsicht beim Entfernen der Isolation des Schaltdrahtes! Wenn die Umhüllung mit einem Messer eingeschnitten und dann abgezogen wird, darf der Druck des Messers nicht zu groß werden, da sonst der Draht an dieser Stelle bricht.
- Anm.03: Die Abschirmleitungen verdienen eine äußerst vorsichtige Behandlung, da auch die besonders hochwertige Isoliermasse des Innenleiters unter der Einwirkung der LötKolbenhitze schmilzt. Es ist abzuraten, auf dem abschirmenden Isoliergeflecht zu löten, da sonst evtl. die Abschirmung durch die geschmolzene Isolation hindurch mit dem Innenleiter Verbindung bekommt. Wir raten zu folgendem bewährten Vorgehen: Die Außenisolation wird auf etwa 2-3 cm Länge vorsichtig mit einem Messer entfernt, ohne das abschirmende Kupfergeflecht zu verletzen. Den freigelegten Abschirmschlauch schieben wir zusammen und erweitern mit einem Messer oder einer Pinzette in der Nähe der stehengelassenen Außenhülle eine Masche des Geflechtes. Durch die geschaffene Öffnung zieht man mit der Pinzette den Innenleiter seitlich heraus. Das unverletzte Kupfergeflecht hat dadurch seine Stabilität behalten und wir können es gegebenenfalls nach entsprechender Kürzung gleich als Erdverbindung benutzen. Durch dieses Vorgehen wird vermieden, daß der Innenleiter evtl. Schluß mit Masse bekommt. Falls die Zeichnung zeigt, daß die Abschirmung nur an einer Seite an Masse liegt, machen Sie es bitte genauso. Es hat seinen Grund!
- Anm.07: Die Senkkopfschrauben, deren Köpfe nach Abdeckung durch die beschriftete Frontplatte nicht mehr zugänglich sind, müssen besonders kräftig angezogen werden. Beim Lockerwerden der Schrauben wäre eine nachträgliche Befestigung ohne Demontage des Gerätes nicht mehr möglich. Neben dem guten Anziehen der

b.w.

Schrauben hat sich auch das Festlegen der Gegenmutter mit einem Tropfen UHU-Hart sehr bewährt.

Da die Front- und die Abdeckplatte ohne Zwischenraum aufeinanderliegen müssen, ist darauf zu achten, daß der Kopf der Senkkopfschraube auch wirklich soweit in der Frontplatte verschwindet, daß kein Teil übersteht. Gegebenenfalls wäre die Ansenkung zu erweitern.

Anm.10: Das für die vorliegende Baumappe angewendete Druckverfahren ergibt leider eine nicht immer völlig scharfe Wiedergabe der Fotos. Da die fotografische Darstellung nur als Unterstützung der Verdrahtungszeichnungen gedacht ist, um im Zweifelsfalle die Lage einer Leitung oder eines Einzelteiles aus dem Foto entnehmen zu können, halten wir die Qualität der Wiedergabe für ausreichend. Vor allem bitten wir zu beachten, wie kurz Leitungen und Anschlüsse im Mustergerät gehalten sind.

München, den 7. August 1958
Thi/W/500.